

Landtag Aktuell

58. Ausgabe

Düsseldorf, 08.06.2012



Gregor Golland

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Landtag nimmt Arbeit auf

In der vergangenen Woche hat sich der Landtag in der 16. Wahlperiode konstituiert. Alle 237 Abgeordneten haben damit offiziell ihre Arbeit aufgenommen. In der ersten Sitzung haben wir vor allem Formalien (u.a. Wahl eines Präsidiums usw.) abgearbeitet.

Nun warten die Fraktionen auf das Ende der Koalitionsverhandlungen. Sobald die Zuschnitte für die neuen Ministerien bestehen, können Ausschüsse gebildet werden. Jeder Abgeordnete wird dann in einige Fachausschüsse eingeteilt, auf dessen Themen er sich spezialisiert.

Die Menschen in der Region können darauf zählen, dass ich ihre Interessen weiterhin verlässlich und engagiert vertreten werde.

WestLB kostet Land - wie zu erwarten - 1 Milliarde

Die Um- und Restrukturierung der WestLB wird den Landeshaushalt 2012 mit einer weiteren Milliarde belasten. Dies war offensichtlich seit der Landtag vor einem Jahr bereits der Eckpunktevereinbarung zur Restrukturierung der WestLB zugestimmt hatte.

Wenn das Land das Geld für den Restrukturierungsprozess nicht zur Verfügung stellt, scheidet das gesamte Verfahren.

Die Regierung Kraft hat das Parlament aber von Anfang an belogen und auch den Wählerinnen und Wählern im Wahlkampf nicht die Wahrheit gesagt. Spätestens seit der Zustimmung der EU-Kommission am 20. Dezember 2011 wissen wir, dass diese Milliarde auch in den Haushalt 2012 eingestellt werden muss. Wir haben Frau Kraft wieder und wieder darauf hingewiesen. Sie hat es stets abgestritten. Heute wissen wir, dass alles, was wir der rot-grünen Landesregierung prophezeit haben, richtig war. Denn gerade einmal neun Tage nach der Wahl musste sie den Gesetzentwurf zur WestLB in ihrem Kabinett beschließen. Dieses unwürdige Eilverfahren hätte man sich ersparen können.

Die EU erzwingt die Abwicklung der Bank bis zum 30. Juni zum Ausgleich für die Staatshilfen, die in der Finanz- und Bankenkrise ausgezahlt wurden.

Nun haben wir im Parlament einen Gesetzentwurf, der viele Fragen aufwirft. Wie soll die eine Milliarde finanziert werden? Was werden wir uns zukünftig in Nordrhein-Westfalen nicht mehr leisten können? Oder will die Regierung die Neuverschuldung in Ihrem bereits gescheiterten Haushaltsentwurf 2012 von 3,96 auf 4,96 Milliarden Euro erhöhen?

Die Debatte im Landtag war entsprechend turbulent und zeigte, dass die Nerven in der Regierung blank liegen. Selbst ein neuer Abgeordneter der Piraten wurde wüst von der Ministerpräsidentin bei seiner Jungfernrede unterbrochen, als er Kritik am Verfahren äußerte.

Getrenntes Lernen nur geschlechterspezifischen Lernen sinnvoll?

Nordrhein-Westfalens Schulministerin hat die Schulen ermuntert, Mädchen und Jungen auch getrennt zu unterrichten. Die Ministerin spricht davon, „dem unterschiedlichen Zugang von Jungen und Mädchen zum Lernen gerecht werden“ zu wollen.

Es gibt allerdings nicht nur einen geschlechtsspezifischen unterschiedlichen Zugang zum Lernen. Unterschiedliche Zugänge gibt es auch bedingt durch unterschiedliche Interessen, Begabungen und Leistungen.

Warum sollte man diesen Unterschieden im Sinne der individuellen Förderung beispielsweise durch äußerlich differenzierte Bildungsgänge nicht gerecht werden? Ich hoffe, dass die Landesregierung ihre neue Einsicht in ggf. sinnvolles getrenntes Lernen nicht ideologisch auf die Geschlechterdifferenz beschränkt. Das wäre nämlich ungerecht.